



# **ARMUT UND AUSGRENZUNG ÜBERWINDEN – IN GERECHTIGKEIT INVESTIEREN**

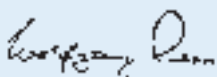
**Positionen der Nationalen Armutskonferenz  
zum Europäischen Jahr 2010 zur Bekämpfung  
von Armut und sozialer Ausgrenzung**



Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben das Jahr 2010 zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ausgerufen. Damit wird die von der Europäischen Union im Vertrag von Lissabon eingegangene Verpflichtung bekräftigt, die Beseitigung der Armut entscheidend voranzubringen. Wir müssen jedoch feststellen, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter öffnet.

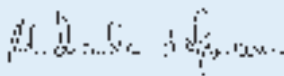
Die Nationale Armutskonferenz (nak) und das Europäische Armutsnetzwerk (EAPN) engagieren sich seit 20 Jahren mit und für Menschen, die in Armut leben, von ihr bedroht oder sozial ausgegrenzt sind.

Statt soziale Ungleichheit weiter zu verschärfen, ist es an der Zeit, endlich Armut und Ausgrenzung zu überwinden und in Gerechtigkeit zu investieren. Die Nationale Armutskonferenz zeigt in den folgenden sieben Thesen auf, wo dringender Handlungsbedarf besteht.



**Dr. Wolfgang Gern**

Sprecher  
der Nationalen Armutskonferenz



**Michaela Hofmann**

Stellvertretende Sprecherin  
der Nationalen Armutskonferenz

# Armut grenzt aus

**Die Nationale Armutskonferenz fordert ein Leben in Würde – ob mit oder ohne Arbeit.**

Armut gefährdet den Zusammenhalt in der Demokratie. Wer arm ist, wird in der Politik nicht gehört.

In Zeiten der wirtschaftlichen Unsicherheit sind Kürzungen von Sozialleistungen der falsche Weg. Vorrangig müssen die Sozialversicherungssysteme armutsfest gemacht werden. Eine Gesellschaft schuldet den Armen mehr als nur materielle Hilfe – auch Gestaltungsmacht und Partizipation. Jede Bürgerin, jeder Bürger ist Träger von sozialen Rechten.

## Armut wächst durch ungerechte Regelsätze

**Die Nationale Armutskonferenz fordert die Sicherung eines bedarfsdeckenden Existenzminimums.**

In Deutschland ist jede siebte Bürgerin, jeder siebte Bürger von Armut betroffen. Etwa 8 Millionen Menschen sind auf Grundsicherungsleistungen angewiesen. Die gegenwärtigen Regelsätze von Hartz IV schützen vor Armut nicht.

In die Neubestimmung des Existenzminimums müssen die Erfahrungen, die fachliche Kritik und die alternativen Berechnungen der Wohlfahrtsorganisationen einfließen.

# 3

**Positionen** der Nationalen Armutskonferenz zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

Armut  
ist falsch verteilter  
**Reichtum**

**Die Nationale Armutskonferenz fordert eine Politik des sozialen Ausgleichs.**

Armut nimmt zu – und Reichtum auch. Reichtum muss der Gesellschaft dienen. Nötig ist eine gerechte Wirtschafts-, Finanz- und Steuerpolitik.

Demokratie und sozialer Ausgleich gehören zusammen. Deshalb braucht Armut eine Grenze und Reichtum ein Maß. Dazu bedarf es unter anderem der Wiedereinführung einer Vermögenssteuer, einer gerechten Erbschaftssteuer sowie einer Einkommenssteuer, die hohe und höchste Einkommen stärker heranzieht.

# 4

**Positionen** der Nationalen Armutskonferenz zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

## Arm trotz Arbeit

**Die Nationale Armutskonferenz fordert einen gesetzlichen Mindestlohn, der vor Armut schützt und Altersarmut verhindert.**

Immer mehr Menschen sind arm trotz Arbeit. Ihr Lohn ist so niedrig, dass sie ihn durch Hartz IV aufstocken müssen. Arbeit braucht einen gerechten Lohn. Sie muss sich wieder lohnen.

Gleicher Lohn bei gleicher Arbeit – dies gilt für die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen sowie für Leiharbeitende. Die politische Bedeutung der Gewerkschaften muss gestärkt werden. Notwendig ist ein armutsfester Mindestlohn. Er beschreibt die untere Auffanglinie, unter die kein Lohn fallen darf. Der Niedriglohnsektor muss abgeschafft werden.

# 5

**Positionen** der Nationalen Armutskonferenz zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

## Armut ist erblich

### **Die Nationale Armutskonferenz fordert Existenzsicherung und Bildung für alle.**

Etwa drei Millionen Kinder und Jugendliche leben in Armut. Arme Kinder sind die Kinder armer Eltern und reiche Kinder sind die Kinder reicher Eltern. Besonders von Armut betroffen sind Kinder, die mit einem Elternteil aufwachsen, sowie Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund.

Bildung muss unabhängig vom Einkommen der Eltern für alle möglich sein. Dies erfordert kostenfreie Bildungsangebote, von der Krippe bis zur Universität, von der Ganztagschule bis zur Ausbildung. Überfällig ist eine gleich hohe finanzielle Förderung von Kindern und Jugendlichen, die einkommensstarke Haushalte nicht bevorzugt und auch bei Eltern ankommt, die Hartz IV empfangen. Eine angemessene Kindergrundsicherung steht längst auf der familienpolitischen Tagesordnung.

## Armut macht krank

### **Die Nationale Armutskonferenz fordert eine gerechte Gesundheitsversorgung für alle.**

Armut macht krank. Arme Menschen werden in unserem Gesundheitssystem benachteiligt und profitieren weniger vom medizinischen Fortschritt.

Wer Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld bezieht, muss von Zuzahlungen und Eigenleistungen im Gesundheitssektor befreit werden. Die Gesundheitsvorsorge ist an der Lebenslage armer Menschen auszurichten. Jede Bürgerin, jeder Bürger hat das Recht auf Gesundheit, auch wenn er arm ist. Im Übrigen wird es niemand als gerecht empfinden, wenn durch eine Kopfpauschale Geringverdienende und Besserverdienende bei Krankheitskosten dasselbe zahlen. Dies wäre der Abschied aus der solidarisch finanzierten Krankenversicherung.

# 7

**Positionen** der Nationalen Armutskonferenz zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung

## Wer's hat, der hat das Sagen

**Die Nationale Armutskonferenz fordert eine ehrliche Sprache statt Schönfärberei der Wirklichkeit.**

„Eigenverantwortung“ wird besonders denen zugemutet, die sie am wenigsten tragen können. Eigenverantwortung ist ein Tarnwort. Es vernebelt, worum es wirklich geht: Kürzungen und soziale Einschnitte. Die Kosten der sozialen Sicherung soll nun jede und jeder selber tragen. So wird die Solidarität der Reichen mit den Armen abgebaut.

Notwendig ist, dass die wirkliche Lage der Armen öffentlich wird. Dabei kommt den Medien eine wichtige Rolle zu, wenn es darum geht, die Wahrheit über Armut mitten in einer reichen Gesellschaft zu sagen.

Nationale Armutskonferenz  
c/o Diakonisches Werk der EKD  
Postfach 33 02 20  
14172 Berlin  
[www.nationale-armutskonferenz.de](http://www.nationale-armutskonferenz.de)

Tel.: (030) 83001-369  
Fax: (030) 83001-8369  
E-Mail: [info@nationale-armutskonferenz.de](mailto:info@nationale-armutskonferenz.de)

**Mitglieder der Nationalen Armutskonferenz:**

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V., Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., BAG Prekäre Lebenslagen, BAG Schuldnerberatung, BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit e.V., BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Bundesverband Die Tafeln e.V., Der Paritätische Gesamtverband e.V., Deutscher Bundesjugendring, Deutscher Caritasverband e.V., Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutsches Rotes Kreuz e.V., Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e.V., Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

**Sprecher:**

Dr. Wolfgang Gern, Frankfurt

**Stellv. Sprecherin:**

Michaela Hofmann, Köln

